

Unsere bisherigen Erfolge und die mit der Parteidiskussion in Vorbereitung des VII. Parteitages überall ausgelöste neue Masseninitiative, sie sind der schlüssige, glänzende Beweis dafür, daß die Idee des wissenschaftlichen Sozialismus in unserer DDR zur materiellen Gewalt geworden ist, weil sie die Massen ergriffen hat. Genossinnen und Genossen! Ich möchte in meinen weiteren Darlegungen über Probleme der Führungsarbeit einer Kreisleitung in der Periode der Vollendung des Sozialismus von zwei Überlegungen ausgehen:

1. Wenn es richtig ist, daß unsere bisherige erfolgreiche Vorwärtsentwicklung das Resultat der von der Partei geführten bewußt tätigen Massen ist, dann erfordern die Vollendung des Aufbaus des Sozialismus, die wachsende Kompliziertheit und der komplexe Charakter der künftigen Aufgaben eine neue Qualität in der politischen Massenarbeit und der Entwicklung des Bewußtseins unserer Menschen. Sie muß stärker auf die Lösung der perspektivischen Grundprobleme unseres gesellschaftlichen Systems orientiert sein, bei allen Werktätigen ein sozialistisches Perspektivbewußtsein entwickeln und ihrem gewachsenen Interesse an den Fragen der wissenschaftlichen Prognostik aus der Sicht ihrer Betriebe wie auch ihrem zunehmenden komplexen Informationsbedürfnis Rechnung tragen. Das stellt sowohl höhere Anforderungen an die analytische Arbeit über die Entwicklung aller Seiten und Faktoren des sozialistischen Bewußtseins und der Wirksamkeit der Formen und Methoden als auch an eine langfristige Planung und Leitung der ideologisch-politischen Bildung und klassenmäßigen Erziehung aller Werktätigen durch die Kreisleitung.

2. Die Parteidiskussion in Vorbereitung unseres Parteitages, diese wahrhaft demokratische, schöpferische, vorwärtsdrängende große Volkssprache zu den grundsätzlichen Entwicklungsproblemen unserer Gesellschaft, die unser Parteitag behandelt, hat viel Neues, viele schlummernde Potenzen hervorgebracht, die die Waagschale zugunsten der Stärkung unserer DDR wesentlich füllen.

Die Käst und Middelstädt oder in unserem Bezirk die Dehn und Krässe sie sind doch keine einsamen Rufer geblieben, es gibt sie heute in jedem Kreis, in jedem Betrieb.

Muß daraus eine Kreisleitung nicht auch für ihre Leitungsarbeit Schlußfolgerungen ziehen? Wir meinen, jede Leitung — und auch die staatlichen und Wirtschaftsleitungen sind gut beraten, wenn sie das tun; denn es ist doch ein Prinzip nicht nur die Massen zu lehren, sondern auch von ihnen